

# Arbeiten Initiativen bald zusammen?

RLZ  
4.9.08

Mitgliederversammlung: „Keine Südumgehung“ sieht sich in starker Position

**Der künftige Verlauf einer Südumgehung hat in Limburg zur Gründung mehrerer Initiativen geführt. In der Zusammenarbeit dieser sehen viele erhebliche Vorteile im Kampf gegen die Umgehungsvarianten.**

Anzeige

LIMBURG. Der Verein „Keine Südumgehung Limburg“ hat dem Verein „Bürger gegen die Südtangente/Alttrasse“ erneut die Zusammenarbeit angeboten. Zwar verfolgten die Gegner der Südumgehung nur das eine Ziel, eine Umgehung südlich von Blumenrod zu verhindern, sprachen sich aber deshalb nicht zwangsläufig für die Alttrasse aus, erklärten Sprecher auf einer Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Zur Post“ in Linter. „Wenn wir an einem Strang ziehen würden, könnten wir mehr erreichen“, meinte Vorstandsmitglied Jörg Dönges.

„Wir haben uns immer bemüht, den Alttrassen-Gegnern die Hand zu reichen, und nie gefordert, dass die Alttrasse gebaut werden soll“, bekräftigte Dönges. Er bezog sich dabei auf einen Brief der Alttrassen-Gegner, der teils heftige Angriffe gegen den Verein „Keine Südumgehung Linter“ enthält. Dönges sprach von einer „offenen Kriegserklärung“, wofür es keine Veranlassung gebe.

## Schreiben an Stadtverordnete

Derzeit wartet der Verein auf das weitere Verfahren. „Der Ball liegt bei der Stadt. Der Magistrat muss den Stadtverordneten eine Beschlussvorlage liefern“, informierte der stellvertretende Vorsitzende Prof. Dr. Jürgen Distler. Der Verein werde jeden Stadtverordneten anschreiben, um die Bedeutung der Entscheidung für die Zukunft transparent zu machen. Insbesondere müsse deutlich werden, dass nicht der Bund als zuständiger Baulastträger die Umgehungsstraße wolle. Vielmehr werde die Straße nicht gebaut, wenn sie politisch vor Ort nicht gewollt sei. Der gelegentlich verwendete Hinweis, „der Bund hat die Vorgabe gemacht“, sei eine irreführende Ausrede.

Der Verein „Keine Südumgehung Limburg“ will weiterhin mit sachlichen Mitteln gegen die Varianten einer Umgehungsstraße vorgehen.

„Wir haben jetzt knapp 250 Mitglieder und mehr als 2000 Unterschriften von Menschen aus Limburg und der Region gesammelt, die unsere Bedenken teilen“, berichtete Distler. Informationsstände in der Innenstadt sollen weiterhin zur Aufklärung der Bevölkerung führen. „Die mit der Südumgehung einhergehenden Probleme werden immer stärker von der Öffentlichkeit geteilt“, sagte Distler. Das zeige die zunehmende Betroffenheit der Menschen.

„Ich bin zum ersten Mal auf Limburg stolz, dass wir eine solche Bürgerinitiative haben“, sagte die BZL-Stadtverordnete Sigrid Schmüser und wies darauf hin: „Aber ohne Klage geht das nicht.“ Darauf ist der Verein laut seines Vorsitzenden Ralf Jung-König vorbereitet. Er unterrichtete die Mitglieder, dass die gleiche Diskussion in Holzheim geführt werde. Dort könnten die Einwohner nicht einsehen, warum ein solcher Aufwand für die Verschiebung von täglich 2000 Fahrzeugen aus der Ortsdurchfahrt betrieben werden solle. „Wenn die Beamten in Berlin nicht selbst auf die Idee kommen, dass das keinen Sinn macht, dann werden wir das mit einer Klage erreichen“, kündigte Jung-König an.

In Flacht und Niederneisen

seien ähnliche Diskussionen angestoßen worden, in Hahnstätten würden sie noch intern geführt. Distler ging auf das 400 Seiten umfassende Gutachten ein, in dem die erheblichen Auswirkungen Limburger Umgehungsvarianten dargelegt seien. Danach dürfe keine der untersuchten Trassen gebaut werden. Im Gegensatz zu diesen unverrückbaren Fakten, spiegelte ein Verkehrsgutachten sehr stark die Interessen des Auftraggebers wieder. „Davor braucht man nicht den Hut zu ziehen“, meinte Distler.

## Kein Nutzen für Diezer Straße

Jung-König fügte hinzu: „Wie sich Verkehr gestaltet, sieht man derzeit auf der Schiede. Da kann man die Hälfte der Fahrbahnen sperren und es passiert dem Verkehr überhaupt nichts.“ Überdies nutze eine Südumgehung der Diezer Straße nichts, zumal dort durch die neue Nutzung des Bahngeländes täglich 3800 neue Fahrzeuge hinzukämen.

Dieter Fluck

Der Verein „Keine Südumgehung Limburg“ bietet gelbe T-Shirts mit dem Vereinseblem zum Selbstkostenpreis von sechs Euro und Polo-Shirts für zehn Euro an. Info: [www.keine-suedumgehung-limburg.de](http://www.keine-suedumgehung-limburg.de).